

# Strand



## Worum es geht

Reges Treiben herrscht auf dem um 1929 entstandenen Aquarell »Strand« von Jeanne Mammen. Dicht gedrängt sitzen Frauen, Männer und Kinder am Wasser. Prominent hat Mammen im Bildvordergrund ein korpulentes Paar platziert, das es sich mitsamt einem kleinen, argwöhnisch dreinblickenden Hund im Sand gemütlich gemacht hat. Während die Frau mit dem Sonnenschirm in der Hand eingeschlafen ist, blickt der Mann verdrossen in seine Zeitung. Auf dem von der Sonne geröteten Kopf trägt er einen runden Strohhut, wegen seiner Form auch »Kreissäge« genannt. Ob Mammen hier eine Szene am Strand der Insel Usedom - der »Badewanne der Berliner« - festgehalten hat, ist ungewiss, typisch für die Künstlerin aber ist der augenzwinkernde Blick auf das Alltagsvergnügen der einfachen Leute. Jeanne Mammen prägt mit ihren Zeichnungen das Bild der vermeintlich »goldenen Zwanziger Jahre« wie kaum eine Zweite. Während der NS-Zeit zieht sich Mammen in die innere Emigration zurück, nach 1945 gerät sie zunehmend in Vergessenheit. Erst Anfang der 1970er Jahre wird ihr Werk wiederentdeckt, u.a. mit zwei Ausstellungen in der Stuttgarter Galerie Valentien.

Titel	Strand
Inventarnummer	C 1971/GL 1894
Medium	<u>Zeichnung</u>
Personen	<u>Jeanne Mammen</u> (Künstler / Künstlerin): * 21. Nov. 1896 Berlin – † 22. Apr. 1976 Berlin
Datierung	um 1929
Technik	Aquarell
Material	Papier (elfenbeinfarben, aufgezogen)
Maße	Höhe: 36,80cm(Blatt) / Breite: 48,90cm(Blatt)
Urheberrecht	VG Bild-Kunst, Bonn 2020
Status	<u>Inventarisiert</u>
Sammlungsbereich	<u>Zeichnungen</u>

Standort

Depot

---

Hinweis

Staatsgalerie Stuttgart, Graphische Sammlung, erworben 1971 Land  
Baden-Württemberg

---

Haben Sie Fragen oder Informationen zu diesem Objekt?

Kontaktieren Sie uns

Permanenter Link auf diese Seite